

Handschriften / Autographen

Tagebuch von August Tholuck.

Tholuck, August

Berlin, 25.04.1822-01.12.1823

1. Mai 1823

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174156)

24 April Sonntag 23 Ich ging mein 2tes Gell. über d. Bialma, an der vollen. Ausdauer
mein Herz packte land voll Dankbarkeit über seine viele Gnade. Es war Sonntag,
Geburtsdag, er sprach sehr schön über Joh. 15. Dann sangen mit Herz u. Herz. Fuldj!
blieb nach Dinschen Wm. gewünscht. Als auch sie schieden, wenn wir euch und thig zu thun.
25 April Freitag 23. Hier der Tag der Gedächtnis!! Lange geharrt, endlich gewährt. Und
doch - würde ich nicht froh sein wenn ich nicht gewisse wäre dass es die Herrn Wirk-
nich nicht hier zu halten. Nach immer. aber das so mit wie Säuerung. Herr Gott!
ich danke dir auf meinen Knieen für diese deine große Gerechtigkeit. O geist
mit dazu ein demüthiges, selbstverleugendes Herz! Herr Gott! Lebe mit bei
zu diesem schweren Amte! Hilf auch den armen Seelen durch! - Gespräch mit Gerhard
über seinen Lebensabend. Dann Abschied von meinem lieben Juley, beiden Kollegen
26 April Samstag 23. Heut morgen Vorlesung über morgen. Einla ausgesprochen. Nach gewissen Jahr
mit dem Vauern Schulz spathieren gegangen. Dabei wurde es mir noch gewisse Jahr
ich wohl besser gehen hätte nach d. zugehen. Es stellte sich mir vor was ich ab hätt.
hätte Thun können aus einem völlig unbekannten Boden. Nach Pacht ging ich
zu Franos, hat fand ich Rordanz. Allein Dingas Klinge. Darauf Ballen.
Franos u. Ballen öffneten mein Herz. Ed. war sehr richtig. Ich habst Ar-tem
offenheit, es gestand die unversehrtheit. Ausdehnung der Wirkksamkeit
aber sagte er sei lange für mich gewesen. Garlos weißer bei jenes großen
Wirksamkeit für mein eigenes Herz fürchtet, dies hätte wohl auch um 20
eher sein können, wenn ich ganz allein gestanden hätte. Ruhig aber
bin ich deswegen noch gar nicht, ich flehe der Herr wolle mich senden auch
jetzt noch wenn es ihm wehe gefüllt. Kann ja durch Kling-
keiten entscheiden. - Danach nahm Kind von Meyern Abschied. - Herr
Gott lass mich jetzt hier alles was hindert. So habe bald den Weg. Soll
Ich heute doch etwas dringend. Soll ich gehen. Aber alle zugedachte Worte
schickten so gut als freudige Zuerück. Schwachen mach'ig sein.
meiner Hände u. was eine Kraft an mich. Schwachen mach'ig sein.
mai Sonntag 23 Abend 7 11. Es waren heut nur wenige da. Mitler Simroth Gruber haere-
Thum lehrt Tellin Zahn Leunag Busch Renzen Brühl Schwarz, das so immer was
das Gespräch, über die Zukunftszeit von Erbauungsstunden geschloßener, allerdi-
Anknüpfungen des Gesprächs mit Umkehrten. Ich hatte das Donath der kam
Zurückweisen müssen, welche mir wehe machte. Ich las aus dem Forensischen
vom Holzhacker, dann: Marter-Gottes. Mit Schmerz dachte ich daran dass
auch Busch ginge. Je engere Zirkel verließ immer mehr an Preuen Seelen.
Ich wurde sehr bewegt im Geiste als ich an Reibhaft Alheid Langes Bäcker dachte.
Dachte die nun alle dahin sind. Darvohr sagte Mutter mit Recht, der
Docensens Land hat mehr Breznation nützlich als der Prediger. &
Herr! Hilf mir von mir selbst immermehr absetzen alleine auf
dich hin. Ach bin ein elender Mann, stärke und Kreiskreuz mit
durch das Licht deines Ansehens!